

## 08A Gewitter - Bearbeitungsschritte

### 1. Unbekannte Begriffe und Schlüsselwörter

Drohend baute sich der Amboss am Himmel auf. Es konnte nicht mehr lange dauern, bis ein Gewitter losbrach. Noch war nur ein dunkles Grummeln in der Ferne zu hören, aber dieses klang von Minute zu Minute unheimlicher. „Wir packen lieber unsere Siebensachen ein, bevor es zu spät ist“, forderte Birte ihre Freundinnen mit einem Blick auf die Picknickreste auf. „Ach, du Angsthase, was soll schon passieren, die Wolken ziehen bestimmt an uns vorbei“, wandte Doro ein. Aber Martina und Lea fingen schon an den Picknickkorb mit dem schmutzigen Geschirr, dem übrig gebliebenen Kartoffelsalat und dem angeknabberten Baguette zu füllen.

Sie hatten kaum die Satteltaschen ihrer Räder gepackt, als sich die Sonne verdunkelte und die ersten dicken Tropfen auf sie einprasselten. „Los, beeilt euch,“ bat Birte die kleine Gruppe, „wir müssen aus dem Wald heraus, bevor es richtig knallt. Ich kenne am Waldrand eine alte Hütte, mehr ein Viehunterstand, den sollten wir schnellstens erreichen.“ Blitze zuckten plötzlich, der Donner folgte in unangenehm kurzen Abständen, das Unwetter hatte sie erreicht. Die Mädchen jagten den Waldweg entlang, tief gebückt über die Lenker ihrer Räder, sie wollten dem Regen möglichst wenig Angriffsfläche bieten. Immer wieder warfen sie einen Blick zurück an den mittlerweile fast schwarzen Himmel. Das sah nicht gut aus.

„Aua, das tat weh!“ Lea war von ersten Hagelkörnern getroffen worden. Das Blätterdach über ihnen hatte lange den schweren Regentropfen standgehalten, doch nun wurde es ungemütlich. Ein Blitz zuckte in unmittelbarer Nähe zu Boden, ein ohrenbetäubender Donner ließ sie alle erzittern. Vor Schreck verriss Martina ihren Lenker, kam vom schmalen Waldweg ab und rutschte mit ihrem Rad ins Unterholz. Wie in Zeitlupe kippte sie zur Seite und landete in einem Brombeerbusch. Sie war viel zu erschrocken, als dass sie die Dornen wahrnahm, die ihre Haut aufritzten.

Birte wendete ihr Rad und half Martina wieder auf die Beine. „Kommt, schnell, es ist nicht mehr weit.“ Klitschnass hasteten sie weiter, bis sich endlich der Wald lichtete und eine große Koppel vor ihnen lag. „Dort, seht ihr, das ist der Unterstand.“ Birte trieb ihre Freundinnen an, auch noch diese letzten Meter durch den jetzt ungehindert auf sie herabschlagenden Hagelschauer zurückzulegen. Sie warfen ihre Räder vor der Hütte auf den Boden und sprangen unter das schützende Dach. „Ich habe Angst“, wimmerte Lea, als ein weiterer Donnerschlag die Erde zum Beben brachte. „Wir sind in Sicherheit, Lea, alles wird gut“, versuchte Birte zu beruhigen. Die Mädchen hatten sich auf den Boden gekauert und starrten in das Unwetter hinaus. Immer größer wurden die Hagelkörner, schnellten vom Boden wieder in die Höhe, bedeckten die Weide mit einer weißen Decke.

Das wahnsinnige Trommeln über ihren Köpfen ließ sie erschauern. Wie lange mussten sie das noch aushalten? Lea hielt sich die Ohren zu, Martina schluchzte in die vor ihr Gesicht gehaltenen Hände, selbst Doro sackte immer weiter in sich zusammen, all ihre Selbstsicherheit war gewichen. Birte versuchte ihr Handy aus ihrer nassen Jacke zu fummeln, fürchtete, die Feuchtigkeit hätte es unbrauchbar gemacht. Aber es funktionierte noch. Mit klammen, zittrigen Fingern tippte sie die Telefonnummer der Eltern ein. Ein berstendes Geräusch erschreckte sie alle bis ins Mark. Über ihnen tat sich der Himmel auf. Tischtennisball große Hagelkörner hatten das dünne Dach über ihnen durchstoßen, trafen sie mit voller Wucht. Die Mädchen schrien vor Angst und Schmerz, sprangen auf und suchten den Schutz der Wand, in deren Nähe die Hagelkörner nur vereinzelt zuschlugen. Wann würde dieser Wahnsinn endlich aufhören?

## 08A Gewitter – Bearbeitungsschritte

### 2. Wörterbuch: Begriffe klären

Unbekannter Begriff	Wörterklärung
Amboss	eiserner Block zur Metallbearbeitung, <i>hier</i> : Wolkenform typisch für drohendes Gewitter
Grummeln ( <i>Inf.</i> grummeln)	rumpeln, poltern
Siebensachen	Gepäck, Habseligkeiten
Picknick	Essen im Freien mit mitgebrachten Speisen
angeknabberten ( <i>Inf.</i> anknabbern)	an etwas nagen, kleine Stückchen abbeißen
Baguette	französischen Stangenweißbrot
Satteltaschen	am Fahrradgepäckträger seitlich angebrachte Taschen
einprasselten ( <i>Inf.</i> einprasseln)	aufprallen, aufschlagen
Unterholz	unter Bäumen wachsendes Gebüsch
Zeitlupe	Film in verlangsamer Form wiedergeben
aufritzten ( <i>Inf.</i> aufritzen)	mit einem spitzen Gegenstand einschneiden
sich ... lichtete ( <i>Inf.</i> sich lichten)	heller werden, <i>hier</i> : weniger Bäume
Koppel	eingezäunte Pferdewiese
Unterstand	Schutzhütte, Unterschlupf
wimmerte ( <i>Inf.</i> wimmern)	mit zitternder Stimme jammern
Beben ( <i>Inf.</i> beben)	erschüttern
gekauert ( <i>Inf.</i> kauern)	sich hinhocken (mit eingezogenem Kopf)
erschauern	erschrecken
klammen	feuchten
berstendes ( <i>Inf.</i> bersten)	mit lautem Krach zerbrechen
Mark	Inneres eines Markknochen, <i>hier</i> : Innerste eines Menschen

### 3. Stichwortzusammenfassung („Spickzettel“)

Amboss am Himmel – Gewitter  
 packen – Siebensachen – Birte – Freundinnen  
 Picknickreste – Picknickkorb – schmutzigen Geschirr  
 Sonne verdunkelte – ersten dicken Tropfen  
 beeilt euch – müssen aus Wald heraus – Waldrand – alte Hütte  
 Unwetter – sie erreicht – Mädchen – jagten – Waldweg entlang  
 ersten Hagelkörner – Blitz – unmittelbarer Nähe – ohrenbetäubender Donner  
 Schreck – Martina – rutschte – Unterholz – Birte – wendete – half Martina  
 sich Wald lichtete – große Koppel – Unterstand  
 warfen Räder – auf den Boden – schützende Dach

Angst – in Sicherheit – versuchte Birte - beruhigen  
Birte – Handy – nasse Jacke – fürchtete – Feuchtigkeit – unbrauchbar  
funktionierte noch – tippte – Telefonnummer der Eltern  
berstendes Geräusch – tat sich Himmel auf  
Tischtennisball große Hagelkörner – dünne Dach - durchstoßen  
Mädchen – suchten Schutze der Wand

#### 4. Fragen zum Text

- 01 Wo waren Birte und ihre Freundinnen an diesem Tag?
- 02 Warum mussten sie ihr Picknick urplötzlich abbrechen?
- 03 Welche Zeichen am Himmel musste Doro übersehen haben?
- 04 Wohin wollten die Mädchen vor dem Gewitter flüchten?
- 05 Warum rutschte Martina ins Unterholz?
- 06 Was lag hinter dem Wald?
- 07 Wieviel Schutz bot der Unterstand den Mädchen?
- 08 Konnte Birte ihre Freundinnen beruhigen? (*Belege deine Antwort mit Textbeispielen.*)
- 09 Wie versuchte Birte Hilfe zu holen?
- 10 Was verschlimmerte ihre Lage am Ende noch?

#### 5. Kernaussage

Birtes Picknick mit ihren Freundinnen in einem Wald wird von einem Gewitter beendet. Während es schon hagelt, versuchen sie einen Unterstand außerhalb des Waldes zu erreichen. Sie bekommen Angst, Martina fährt vor Schreck sogar ins Unterholz. Der Unterstand hilf ihnen nur kurz, da sehr große Hagelkörner sein Dach zerstören. Martina hofft mit ihrem Handy die Eltern herbeirufen zu können.

#### 6. Rätselhaftes

##### Fremdwörter

*Immer diese Fremdwörter! Kannst du aus dem Zusammenhang erschließen, was sie bedeuten? Kreuze an.*

- 01 Beim Gewitter ist der Blitz ein natürliches, unübersehbares **Phänomen**.  
a. Erscheinung      b. Einbildung      c. Ereignis      d. Unwetter
- 02 **Meteorologen** sehen in der Gewitterzelle die kleinste Einheit aller Gewitterformen.  
a. Meteorjäger      b. Wetterkundler      c. Metermesser      d. Maßnehmer
- 03 Aufsteigende feuchte Luft **kondensiert**, bildet dann eine Gewitterwolke.  
a. verflüssigen      b. erkalten      c. bauen      d. zusammenballen
- 04 Es muss ein sehr großer Temperaturunterschied in der **Atmosphäre** sein.  
a. Wolke      b. Gewitter      c. Atemluft      d. Lufthülle

- 05 Bei einem **akut** drohenden Gewitter solltest du nicht über ein freies Feld laufen.  
 a. augenblicklich    b. scharf    d. bald    d. später
- 06 Solch ein Verhalten könnte für dich **enorm** gefährlich werden.  
 a. egal    b. besonders    c. bestimmt    d. möglicherweise
- 07 **Reagiere** lieber besonnen, suche einen Unterstand oder gehe im Freien in die Hocke.  
 a. antworten    b. handeln    c. fühlen    d. fragen
- 08 Überlege genau was du tust, **impulsives** Handeln ist jetzt viel zu gefährlich.  
 a. leichtfertig    b. besonnen    c. klar    d. herzlich
- 09 Alten Weisheiten zum Trotz raten dir **Experten** niemals unter Bäumen zu bleiben.  
 a. Auswärtige    b. Fachleute    c. Facharbeiter    d. Wetterfrösche

## Was ist die richtige Reihenfolge?

- a. Wie ging das Abenteuer weiter, Birte?
- b. Hat sie euch dann abgeholt?
- c. Sicher, er kannte den Unterstand ja auch. Wir sind da ja oft mit der Familie gewesen.
- d. Sie hatte kein Auto zur Hand, mein Vater war damit unterwegs.
- e. Wusste er so genau, wo er euch zu suchen hatte?
- f. Dann hat ja alles doch noch ein gutes Ende gehabt.
- g. Dauerte das Gewitter zu der Zeit noch immer an?
- h. Konnte sie deinen Vater denn erreichen?
- i. War es denn euer Auto, das ihr hören konntet?
- j. Mein Vater kam mit unserem Van langsam über eine matschigen Feldweg heran.
- k. Nicht nur das, der Hagelsturm war ungebrochen, wir verzweifelten fast.
- l. Irgendwann antwortete meine Mutter am Telefon.

## 7. Lösungen Rätselhaftes

### Fragen zum Text

- 01 Sie waren zu einem Picknick in den Wald gefahren.
- 02 Urplötzlich zog ein Gewitter auf.
- 03 Sie hatte weder den Amboss gesehen noch das Grummeln ernst genommen.
- 04 Sie flüchteten zu einem Unterstand am Waldrand.
- 05 Ein Donnerschlag hatte sie erschreckt und sie den Lenker verreißen lassen.
- 06 Hinter dem Wald lag eine Koppel und darauf ein Viehunderstand.
- 07 Zunächst einmal waren sie sicher vor den Hagelkörnern.
- 08 Nein, nicht wirklich. (*Angst, wimmerte, kauerte, starren, erschauern, aushalten, hielt Ohren zu, schluchzte, vor Gesicht gehaltene Hände, sackte in sich zusammen, Selbstsicherheit verloren*)
- 09 Birte versuchte mit ihrem Handy ihre Eltern anzurufen.
- 10 Das Dach des Unterstandes brach ein, die Mädchen hatten keinen wirklichen Schutz mehr.

<b>Fremdwörter</b>	01 Erscheinung	02 Wetterkundler	03 verflüssigen
	04 Lufthülle	05 augenblicklich	06 besonders
	07 handeln	08 leichtfertig	09 Fachleute

## Was ist die richtige Reihenfolge?

- a. Wie ging das Abenteuer weiter, Birte?
- b. *Irgendwann antwortete meine Mutter am Telefon.*
- c. Hat sie euch dann abgeholt?
- d. *Sie hatte kein Auto zur Hand, mein Vater war damit unterwegs.*
- e. Konnte sie deinen Vater denn erreichen?
- f. *Nach einer Ewigkeit hörten wir jedenfalls ein Auto sich dem Unterstand nähern.*
- g. Dauerte das Gewitter zu der Zeit noch immer an?
- h. *Nicht nur das, der Hagelsturm war ungebrochen, wir verzweifelten fast.*
- i. War es denn euer Auto, das ihr hören konntet?
- j. *Mein Vater kam mit unserem Van langsam über eine matschigen Feldweg heran.*
- k. Wusste er so genau, wo er euch zu suchen hatte?
- l. *Sicher, er kannte den Unterstand ja auch. Wir sind da ja oft mit der Familie gewesen.*
- m. Dann hat ja alles doch noch ein gutes Ende gehabt.

# GRAFIK

## 08B Gewitter – Text

Birte beschlich ein ungutes Gefühl, als sie durch das Blätterwerk der kleinen Lichtung zum Himmel schaute. Das Sonnenlicht war milchiger geworden, das Wetter schien umzuschlagen. Seit einiger Zeit hatten sie auf diesem schönen Fleckchen Erde ihr Picknick gehalten, sich ins Gras gelegt, gesont und herumgealbert. Ihre Fahrradtour war hier an ihrem Wendepunkt angekommen. Birte horchte auf, in der Ferne vernahm sie ein Donnernrollen. Es war Zeit zurückzufahren. Sie forderte Doro, Lea und Martina auf, alle Sachen zusammenzupacken und in den Satteltaschen der Räder zu verstauen.

Ein plötzlicher Windstoß zeigte den Mädchen, dass sie schleunigst die Heimfahrt antreten sollten. Der Himmel verdunkelte sich zusehends, letzte Sonnenstrahlen fielen auf das Strauchwerk links und rechts des Waldweges, den sie jetzt entlangeilten. Dann begann es zu regnen. Erst so leicht, dass die Mädchen es beinahe nicht bemerkt hätten. Das Laubdach fing diese Tropfen noch auf. Ein leises Rascheln über ihnen ließ sie aber wissen, dass der Sonnentag endgültig vorbei war.

Eine weitere heftige Bö drückte die Zweige der Bäume und Büsche am Wegesrand tief zu Boden. Dann prasselten wie aus dem Nichts dicke Tropfen auf die vier Radlerinnen herab, dazu zuckte ein Blitz in unmittelbarer Nähe, gefolgt von einem ohrenbetäubenden Donner. Erschrocken verriss Martina ihren Lenker, geriet aus der engen Spur des Waldweges und stürzte geradewegs in einen Brombeerbusch. Ihr Aufschrei ließ Birte in die Bremsen treten. Sie blickte zurück, sah, was Martina passiert war und eilte ihr zur Hilfe. Kaum waren sie alle wieder auf ihren Rädern, als sich die Wassertropfen in Hagelkörner verwandelten. Die Mädchen jagten angstvoll weiter, tief geduckt über ihre Lenker, um so wenig wie möglich von den harten Eisstückchen ins Gesicht zu bekommen.

Der Wald öffnete sich, vor ihnen lag eine große Weide am Hang, mitten darauf ein Viehunterstand. Birte hielt auf diesen Bretterschlag zu, trieb die Freundinnen an, dieses Ziel trotz des immer stärker werdenden Hagelsturms zu erreichen. Mit letzter Kraft kämpften sie sich den Hang hoch, warfen die Räder einfach ins Gras und sprangen in den Schutz des Unterstandes.

Doch es dauerte nur wenige Minuten, bis der Hagelschlag sich in einen wahren Beschuss verwandelte. Aus kleinen Körnern waren Tischtennisball große Geschosse geworden. Die Mädchen pressten sich an die Rückwand ihres hölzernen Schutzes. Sie zitterten wie Espenlaub, vor Kälte und Angst. Klitschnass klebte die Kleidung an ihren Körpern. Dann geschah das Unfassbare, riesige Hagelkörner durchschlugen das Dach des Unterstandes. Ein Loch tat sich über ihnen auf. Verzweifelt schrien die Mädchen auf und klammerten sich aneinander. Wann hatte das endlich ein Ende?

## 08B Gewitter - Bearbeitungsschritte

### 1. Unbekannte Begriffe und Schlüsselwörter

Birte beschlich ein ungutes Gefühl, als sie durch das Blätterwerk der kleinen Lichtung zum Himmel schaute. Das Sonnenlicht war milchiger geworden, das Wetter schien umzuschlagen. Seit einiger Zeit hatten sie auf diesem schönen Fleckchen Erde ihr Picknick gehalten, sich ins Gras gelegt, gesont und herumgealbert. Ihre Fahrradtour war hier an ihrem Wendepunkt angekommen. Birte horchte auf, in der Ferne vernahm sie ein Donnern. Es war Zeit zurückzufahren. Sie forderte Doro, Lea und Martina auf, alle Sachen zusammenzupacken und in den Satteltaschen der Räder zu verstauen.

Ein plötzlicher Windstoß zeigte den Mädchen, dass sie schleunigst die Heimfahrt antreten sollten. Der Himmel verdunkelte sich zusehends, letzte Sonnenstrahlen fielen auf das Strauchwerk links und rechts des Waldweges, den sie jetzt entlangeilten. Dann begann es zu regnen. Erst so leicht, dass die Mädchen es beinahe nicht bemerkt hätten. Das Laubdach fing diese Tropfen noch auf. Ein leises Rascheln über ihnen ließ sie aber wissen, dass der Sonnentag endgültig vorbei war.

Eine weitere heftige Bö drückte die Zweige der Bäume und Büsche am Wegesrand tief zu Boden. Dann prasselten wie aus dem Nichts dicke Tropfen auf die vier Radlerinnen herab, dazu zuckte ein Blitz in unmittelbarer Nähe, gefolgt von einem ohrenbetäubenden Donner. Erschrocken verriss Martina ihren Lenker, geriet aus der engen Spur des Waldweges und stürzte geradewegs in einen Brombeerbusch. Ihr Aufschrei ließ Birte in die Bremsen treten. Sie blickte zurück, sah, was Martina passiert war und eilte ihr zur Hilfe. Kaum waren sie alle wieder auf ihren Rädern, als sich die Wassertropfen in Hagelkörner verwandelten. Die Mädchen jagten angstvoll weiter, tief geduckt über ihre Lenker, um so wenig wie möglich von den harten Eisstückchen ins Gesicht zu bekommen.

Der Wald öffnete sich, vor ihnen lag eine große Weide am Hang, mitten darauf ein Viehunterstand. Birte hielt auf diesen Bretterschlag zu, trieb die Freundinnen an, dieses Ziel trotz des immer stärker werdenden Hagelsturms zu erreichen. Mit letzter Kraft kämpften sie sich den Hang hoch, warfen die Räder einfach ins Gras und sprangen in den Schutz des Unterstandes. Doch es dauerte nur wenige Minuten, bis der Hagelschlag sich in einen wahren Beschuss verwandelte. Aus kleinen Körnern waren Tischtennisball große Geschosse geworden. Die Mädchen pressten sich an die Rückwand ihres hölzernen Schutzes. Sie zitterten wie Espenlaub, vor Kälte und Angst. Klitschnass klebte die Kleidung an ihren Körpern. Dann geschah das Unfassbare, riesige Hagelkörner durchschlugen das Dach des Unterstandes. Ein Loch tat sich über ihnen auf. Verzweifelt schrien die Mädchen auf und klammerten sich aneinander. Wann hatte das endlich ein Ende?

## 08B Gewitter – Bearbeitungsschritte

### 2. Wörterbuch: Begriffe klären

Unbekannter Begriff	Wörterklärung
beschlich ( <i>Inf.</i> beschleichen)	langsam und kaum merkbar erfassen
Blätterwerk	alle Blätter eines Baumes/Busches
milchiger	<i>hier:</i> weißlich (Himmel)
Picknick	Essen im Freien mit mitgebrachten Speisen
Satteltaschen	am Fahrradgepäckträger seitlich angebrachte Taschen
Bö	kurzer Windstoß
prasselten ( <i>Inf.</i> prasseln)	prallen, schlagen
geduckt ( <i>Inf.</i> ducken)	bücken, beugen
Unterstand	Schutzhütte, Unterschlupf
Bretterschlag	Hütte aus dünnen Brettern
zitterten... wie Espenlaub ( <i>Inf.</i> zittern)	am ganzen Körper heftig zittern ( <i>Espe:</i> Baum mit im Wind schnell zitternden Blättern)

### 3. Stichwortzusammenfassung („Spickzettel“)

Birte – ungutes Gefühl – Wetter umzuschlagen  
 Picknick – Fahrradtour – Zeit zurückzufahren – Sachen zusammenpacken  
 plötzlicher Windstoß – Himmel verdunkelte – regnen  
 dicke Tropfen – Blitz – Nähe – ohrenbetäubenden Donner  
 verriss Martina – Lenker – stürzte – Brombeerbusch – Birte – Hilfe  
 Hagelkörner – Mädchen – angstvoll weiter  
 Wald öffnete sich – Weide – Viehunterstand – Bretterschlag – Schutz  
 Hagelschlag – Tischtennisball große Geschosse  
 Mädchen – zitterten – Kälte und Angst  
 Dach des Unterstandes – Loch  
 verzweifelt schrien – Mädchen – wann – Ende?

### 4. Fragen zum Text

- 01 Was verriet Birte den drohenden Wetterumschwung?
- 02 Wobei wurden die Mädchen vom Gewitter überrascht?
- 03 Warum bemerkten sie den Regen zunächst nicht?
- 04 Warum stürzte Martina in den Brombeerbusch?
- 05 Wie änderte sich das Wetter nach diesem kleinen Unfall?
- 06 Wie versuchten sich die Mädchen beim Fahren zu schützen?
- 07 War der Viehunterstand ein wirklicher Schutz für Birte und ihre Freundinnen?
- 08 Worauf warteten die Mädchen sehnlichst?

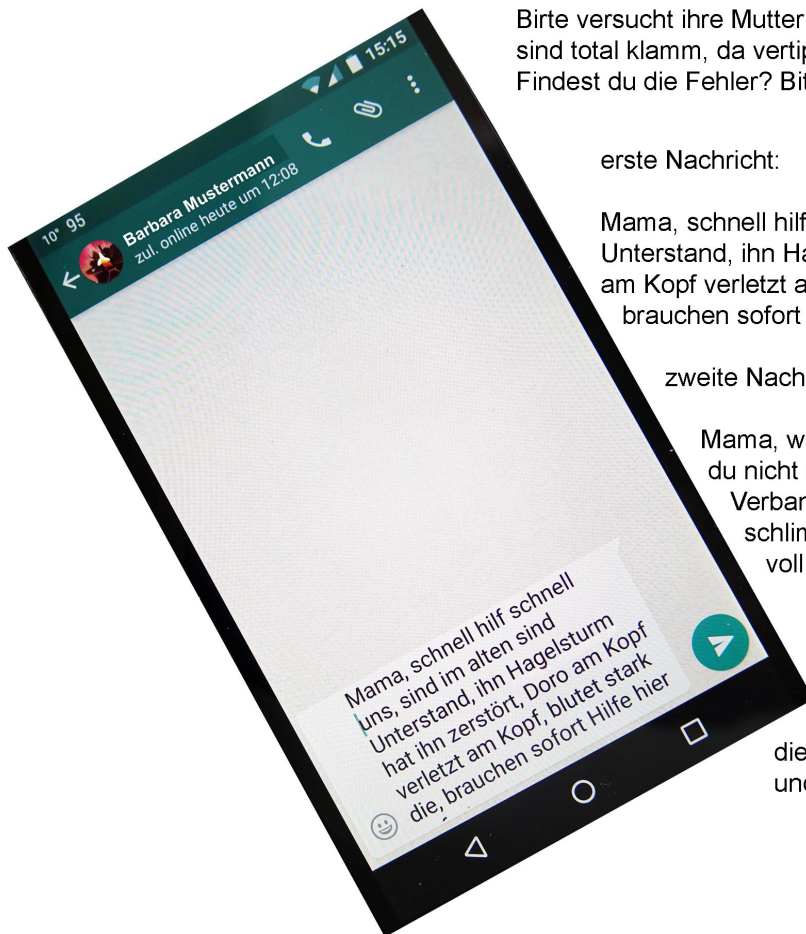


## 5. Kernaussage

Birte und ihre Freundinnen werden bei ihrem Picknick im Wald von einem schweren Hagelgewitter überrascht. Sie radeln zu einem Unterstand auf einer Weide hinter dem Wald. Ein lauter Donner erschreckt Martina und lässt sie vom Weg abkommen. Der Unfall kostet Zeit, aber schließlich erreichen sie den Unterstand. Doch der kann sie nur kurze Zeit schützen, da riesengroße Hagelkörner sein Dach zerstören. Voller Angst warten die Mädchen auf das Ende des Gewitters.

## 6. Rätselhaftes

### A. Hilferufe



Birte versucht ihre Mutter zu erreichen. Aber ihre Hände sind total klamm, da vertippt sie sich immer wieder. Findest du die Fehler? Bitte markiere sie.

erste Nachricht:

Mama, schnell hilf schnell uns, sind im alten sind Unterstand, ihn Hagelsturm hat ihn zerstört, Doro am Kopf verletzt am Kopf, blutet stark die, brauchen sofort Hilfe hier, hol uns ab, bitte hol

zweite Nachricht:

Mama, wo du bleibst du, warum meldest du nicht dich nicht, bring einen den Verbandskasten mit, es wird immer schlimmer, der Hagel trifft uns voll voll

dritte Nachricht:

jetzt hat auch noch Martina noch eine Beule am Kopf, die Hagelkörner sind so groß und hart sind, bitte beeile dich!!!

### B. Tintenklecks Unheil

Das Gewitterabenteuer steckte die Mädchen noch lange in den Knochen. Birtes Mutter war zwar nach langem Warten endlich mit dem Van der Familie aufgetaucht, aber da waren sie schon alle durchnässt und durchgefroren, vom Sturm fast weggepöbel, der Viehunterstand lag am Boden. Der erste Weg führte zum Arzt, Doro musste behandelt werden. Stolz zog sie mindestens eine Woche den Verband am Kopf und erzählte jedem, wie mutig sie dem Hagelsturm, den Blitzen und den Donner getrotzt hatten.

## 7. Lösungen Rätselhaftes

### Fragen zum Text

- 01 Das Sonnenlicht wurde immer milchiger, in der Ferne grollte der Donner.
- 02 Sie hatten im Wald ein Picknick gemacht.
- 03 Das Blattwerk der Bäume hielt die Wassertropfen zurück.
- 04 Sie verriss den Lenker, als ein Blitz in ihrer Nähe aufzuckte und ein Donnerschlag folgte.
- 05 Aus Regentropfen waren Hagelkörner geworden.
- 06 Sie beugten sich über den Fahrradlenker, um so den Hagelkörnern auszuweichen.
- 07 Für kurze Zeit bot der Unterstand Schutz, doch dann wurde das Dach zerschlagen.
- 08 Die Mädchen warteten sehnlichst auf das Ende des Unwetters.

### A. Hilferufe

erste Nachricht: Mama, schnell hilf schnell, sind im alten sind Unterstand, ihn Hagelsturm hat ihn zerstört, Doro am Kopf verletzt am Kopf, blutet stark die, brauchen sofort Hilfe hier, hol uns ab, bitte hol

zweite Nachricht: Mama, wo du bleibst du, warum meldest du nicht dich nicht, bring einen den Verbandskasten mit, es wird immer schlimmer, der Hagel trifft uns voll voll

dritte Nachricht: jetzt hat auch noch Martina noch eine Beule am Kopf, die Hagelkörner sind so groß und hart sind, bitte beeile dich!!!

### B. Tintenklecks Unheil

Das Gewitter Abenteuer steckte den Mädchen noch lange in den Knochen. Birtes Mutter war zwar nach langem Warten endlich mit dem Van der Familie aufgetaucht, aber da waren sie schon alle durchnässt und durchgefroren, vom Sturm fast weggepustet, der Viehunderstand lag am Boden. Der erste Weg führte zum Arzt, Doro musste behandelt werden. Stolz trug sie mindestens eine Woche den Verband am Kopf und erzählte jedem, wie mutig sie dem Hagelsturm, den Blitzen und den Donnern getrotzt hatten.